



**Zuhören, aufeinander eingehen, gemeinsam nach Lösungen suchen und sie umsetzen: Geht das Pflegepersonal auf die Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten sowie von Angehörigen ein, kann Geld gespart werden.**



© Irmi Long

IM LINDENHOSPITAL STEHEN PATIENTINNEN  
UND PATIENTEN MITSAMT FAMILIE IM MITTELPUNKT

## Die Angehörigen sind die Experten

Kennen Pflegende die familiäre Situation ihrer Patientinnen und Patienten, können sie diese wirksamer betreuen. Mit dem innovativen Projekt «Familienzentrierte Pflege» haben die beiden SRK-Institutionen – das Berner Lindenhospital und die Lindenhof Schule – Theorie und Praxis verknüpft. Mit Erfolg, wie die beiden verantwortlichen Frauen überzeugt sind.



**«Wir wollen der Patientin bzw. dem Patienten nicht einfach das gesamte Angebot an pflegerischen und ärztlichen Dienstleistungen überstülpen», betont Barbara Preusse-Bleuler, Verantwortliche für familienzentrierte Pflege in Lindenhospital und -schule.**

INTERVIEW: URS LÜTHI

## **R**edcross.ch: *Frau Eckert, heisst familienzentrierte Pflege, dass ein Patient gleich die ganze Familie mit ins Spital bringt?*

**Susanne Eckert-Dreyer:** Ja. Gerade bei chronischen Krankheiten haben die Angehörigen einiges miterlebt. Sie sind für ihre Situation die Expertinnen und Experten. Wir nehmen sie ernst.

## **Was machen Sie, Barbara Preusse-Bleuler, anders als in einer herkömmlichen Abteilung?**

**Barbara Preusse-Bleuler:** Wir wollen der Patientin bzw. dem Patienten nicht einfach das gesamte Angebot an pflegerischen und ärztlichen Dienstleistungen überstülpen. Wenn wir schon beim Aufnahmegespräch genau hinhören und die betreffende Familie miteinbeziehen, haben wir Gewähr, dass wir das auswählen, was für die Patientin bzw. den Patienten richtig ist.

## **Das bedeutet zusätzlichen Aufwand, auch finanziell. Lohnt sich das überhaupt?**

**Eckert:** Familienzentrierte Pflege lohnt sich auch finanziell. So wird zum Beispiel verhindert, dass wochenlang lebensverlängernde Therapien weiterlaufen, hinter denen weder Pflegende noch Angehörige stehen.

**Preusse:** Der wissenschaftliche Nachweis muss zwar noch erbracht werden. Aber wenn wir einzelne Situationen betrachten, sehen wir, dass der Mehraufwand sehr schnell Nutzen bringt: Wir schicken die Patientinnen und Patienten dann nach Hause, wenn es angebracht ist und auch die Angehörigen dies unterstützen. Ausgehend von einer Gesamtkostenrechnung, lohnt sich familienzentrierte Pflege auf jeden Fall. Weiss sich eine Familie dank unserer Unterstützung selber zu helfen, zahlen sich unsere Interventionen aus.

## **Wie reagieren Sie, wenn ein Patient oder eine Patientin alleinstehend ist?**

**Preusse:** Auch dann greift familienzentrierte Pflege. Eine Studie über krebskranke Frauen zeigt, dass jene ohne tragendes familiäres oder soziales Netz eher zu Depressionen neigen. Merken wir dies frühzeitig, knüpfen wir Kontakte zu Selbsthilfegruppen oder zu freiwilligen Begleiterinnen und Begleitern. +

**Susanne Eckert-Dreyer** arbeitet als Pflegefachfrau auf der stationären Onkologie im Berner Lindenhofspital. Sie ist mitverantwortlich für die praktische Umsetzung von Familienzentrierter Pflege auf dieser Abteilung.

**Barbara Preusse-Bleuler** ist Gesamtleiterin des Projekts in Lindenhofspital und Lindenhof Schule. Sie ist Lehrerin an der Lindenhof Schule.

Eine ausführliche Version dieses Beitrages ist erschienen in der Zeitschrift «Krankenpflege» 4/2004.



«Wir nehmen Angehörige ernst»:

**Susanne Eckert-Dreyer, verantwortlich für die Umsetzung von «Familienzentrierter Pflege» auf ihrer Station.**



LINDENHOF

## > ENGE ZUSAMMENARBEIT

Die vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) gegründete Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof umfasst das Lindenhofspital und die Lindenhof Schule.

Das Lindenhofspital ist das grösste Privatspital im Espace Mittelland und betreut mit 130 Belegärzten und 850 Mitarbeitenden jährlich rund 12 000 hospitalisierte und rund 30 000 ambulante Patienten aller Versicherungsklassen.

Die Lindenhof Schule ist ein führendes Kompetenzzentrum für Pflege, in welchem Pflegefachfrauen und -männer nach SRK-Vorgaben und im Rahmen der Aufgabenübertragung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern ausgebildet werden. Im Diplombereich stehen 240 Lernende, im Nachdiplombereich 60 Studierende in Ausbildung.

Beim innovativen Projekt «Familienzentrierte Pflege» arbeiten Spital und Schule eng zusammen. Die Humanitäre Stiftung SRK unterstützt dieses Projekt finanziell.

Lindenhofspital:

[www.lindenhofspital.ch](http://www.lindenhofspital.ch)

Lindenhof Schule:

[www.lindenhof-schule.ch](http://www.lindenhof-schule.ch)